

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 71

Donnerstag den 21. Juni 1877.

46. Jahr.

Erstint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inl. Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Betr. die Amtvergleichungstaxe.

Nach dem Beschluß der Amtsversammlung vom 9. d. Mts. wurde die Amtvergleichungstaxe pro 1. Juli 1877/78 folgendermaßen festgesetzt:

I. für Fuhren bei Gefangenen-Transporten auf den Tag:

von 1 Mann	2 Mark.	von 1 Karren	— Mark 70 Pf.
" 1 Wagen, 1- oder 2spännig	1 Mark.	" 1 Pferd	4 Mark — Pf.
" 1 Chaise	2 Mark.	" 1 Paar Ochsen	6 Mark — Pf.

Die Vergütung wird nach der Entfernung in Kilometern bemessen. Bei weniger als 12 Kilometern wird ein $\frac{1}{10}$ tel Tag, bei 12 bis 16 Kilometern, welche hin und her also doppelt zurückzulegen sind, einschließlich des notwendigen Aufenthaltes, ein voller Tag gerechnet. Bei einer Entfernung von mehr als 16 Kilometer wird für jedes weitere Kilometer $\frac{1}{15}$ der obigen Vergütungssätze in Zuschlag gebracht, wobei es gleich ist, ob auswärts übernachtet werden muß oder nicht.

II. für Postritte, für die Entfernung hin und her zusammen:

bei 4 Kilometer Entfernung	3 Mark — Pf.	Außerdem werden als Prämien für Feuerreiter bezahlt:
bei 8 Kilometer Entfernung	4 Mark 50 Pf.	für den 1. Feuerreiter
für jedes weitere Kilometer	— Mark 20 Pf.	für den 2.

III. für nicht militärische Botenleistungen, für je 4 Kilometer der Entfernung:

bei Tag	— Mark 70 Pf.	bei Nacht	1 Mark — Pf.
---------	---------------	-----------	--------------

IV. für militärische Quartier-, Vorspann- und Botenleistungen:

A. für Dach und Fach im Sommer		im Winter		Einschließlich der Staatstaxe wird nun im Ganzen pro 1877 bis 1878 vergütet	
1) für 1 General zc.	4 Mark — Pf.	5 Mark — Pf.	für das Frühstück	20 Pf.	
2) " 1 Oberst, Oberlieutenant, Major u. s. w.	2 Mark 50 Pf.	3 Mark 50 Pf.	" die Mittagskost	60 Pf.	
3) für Hauptleute zc.	2 Mark — Pf.	3 Mark — Pf.	" die Abendkost	35 Pf.	
4) für Feldwebel zc.	— Mark 40 Pf.	— Mark 60 Pf.	2) für Krankenverpflegung in Privathäusern oder in bürgerlichen Heilanstalten	das Doppelte obigen Zuschlages.	
5) für Portepfehmänner, Unteroffiziere und Soldaten	— Mark 20 Pf.	— Mark 30 Pf.	C. für Vorspannen:		
bei Verpflegung vom Quartiergeber ohne Verpflegung		— Mark 20 Pf.	Hier kommen die Vergütungssätze der nächst höheren Classe für die Amtvergleichungstaxe in Anwendung. Bei einer Entfernung von mehr als 2 Meilen (15 Kilometer) wird ein Zuschlag von $\frac{1}{10}$ tel für jedes weitere Kilometer gemacht, wobei es gleich ist, ob auswärts übernachtet werden muß oder nicht.		
6) für Reits- und Juggpferde sammt der erforderlichen Streu, für jedes Pferd	— Mark 20 Pf.	D. Bei Botenleistungen:			
Hieron kommt die vergütete Staatstaxe in Abrechnung.		für je 1 Kilometer der Entfernung hin und zurück:			
B. für Verpflegung:		bei Tag		18 Pf.	
1) für Unteroffiziere, Soldaten und Rekruten, ein täglicher Zuschuß zu der jeweiligen Staatstaxe für jeden Mann	35 Pf.	" Nacht		25 Pf.	
wovon entfallen		auf das Frühstück		5 Pf.	
		" die Mittagskost		20 Pf.	
		" die Abendkost		10 Pf.	
		Dies wird hienit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.			

Den 16. Juni 1877.

K. Oberamt.
Kinzelsbach, W.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten

mit seiner belletr. Beilage „Unterhaltungsblatt“, und wollen gef. Bestellungen alsbald bei den Postanstalten oder Postboten des Bezirkes, hiesige bei der Redaktion aufgeben werden.

Die Redaktion.

Revier Unterweissach.

Eichen zc. Verkauf.

Am Freitag den 22. d. M. aus dem Traillwald und Rohlhau: 161 Eichen mit 151,37 Fm., 5 Eibere mit 0,6 Fm., 1 Ahorn mit 0,4 Fm., und 1 Nadelholzstamm mit 0,8 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Stumpfhausträßchen. Reichenberg den 14. Juni 1877. K. Forstamt. Wehner.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod des Gastwirths W. Nestle zur untern Au sind alle gegen denselben entstandene Forderungen binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden unter Geltendmachung eines etwaigen Vorzugsrechtes. Den 14. Juni 1877. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Badnang. Aus der Gantmasse des Photographen Gottlieb Spörle von hier wird das im Wirthschaftsgarten des Bäckers Christian Schmüde stehende Glashaus, Brandversicherungsgesellschaft 1000 M., angekauft um 305 M. am Montag den 25. Juni 1877, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum zweiten- und letztenmal im öffentl. Aufsteich zum Verkauf gebracht. Das Anwesen eignet sich auch zu land-

wirthschaftlichen Zwecken. Liebhaber werden zu Theilnahme eingeladen. Den 18. Juni 1877. K. Gerichtsnotariat. Reimann.

Unterbrüden, Gerichtsbezirk Badnang.

Gottlieb Klotz, Bauer hier und seine Ehefrau Dorothea geb. Esler haben durch Vertrag vom heutigen Tage die bisher zwischen ihnen bestandene Errungenschaftsgesellschaft aufgehoben und bestimmt, daß auch für die Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll und daß jeder Ehegatte künftig sein Vermögen selbst zu verwalten habe. Hierbei hat der Ehemann auf sein gesetzliches Verwaltungsrecht an dem Vermögen der Ehefrau ausdrücklich verzichtet, und es haben die Klotz'schen Eheleute auch über Theilung des Errungenschaftsvermögens und wegen Bezahlung der gemeinschaftlichen Schulden ein Abkommen mit einander getroffen. Aus diesem Anlaß werden die Gläubiger der Klotz'schen Eheleute hieby durch aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche der Theilungsbehörde anzu-

Vom Kriegsschauplatz.

Die durch die einströmenden Schneewasser wieder steigende oder vielmehr die in ihrem Fallen aufgehaltene Donau, hindert noch immer die ernstlichen Versuche des Uebergangs; die Verlegung des russischen Hauptquartiers nach Alexandria zeigt aber, daß der Uebergang sofort unternommen werden wird, so wie die Elemente es gestatten; Alexandria liegt am rechten Ufer des Bede-Flusses, von dem in Aussicht genommenen Uebergangspunkt Simniza-Sirova nur 5 Meilen nordwärts entfernt; von hier ist auch Turnu-Magurelli in südwestlicher Richtung nur 7 Meilen entfernt, so daß die Wahrscheinlichkeit des Ueberganges an diesen beiden Punkten immer stärker wird.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegen neue wichtige Meldungen nicht vor; die russischerseits nur als Retrospektivgeschichte bezeichneten Aktionen bauschen sich in den Nachrichten der Türken zu abgeschlagenen, wiederholten Sturmangriffen auf Karas auf.

Petersburg den 18. Juni. Ein Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasusarmee vom 13. d. meldet: Gefehren beschaffen uns die Türken von den vorderen Befestigungen der Festung Karas und von ihren Batterien auf den dortigen Höhen aus, wurden aber durch unser Geschützfeuer zum Schweigen genöthigt. Am 9. c. hat General Terquafow Alafert, am 10. Seibelan besetzt, wobei sich die Türken eilig, mit Zurücklassung von Proviant und anderen Vorräthen, nach Kenritew zurückzogen.

Buda rest den 16. Juni. Der Fürst von Serbien, von Nistic und dem russischen Generalkonul Stuart begleitet, reiste heute um 10 Uhr Vormittags nach Ploesti. Die Rückfahrt findet um 2 Uhr Nachmittags statt.

Vom Landtag.

Die 24. und 25. Sitzung der Abg. Kammer hatte die Fortsetzung der Beratung des Steuergesetzes. In ersterer führt Mohl in 2 1/2 Stunden seine umfassende Rede zu Ende und ermahnt zum Schluß, der Staat dürfe niemals aus einseitig fiskalischen Interessen der Industrie so tiefe Wunden schlagen, wie dieß das neue Gesetz thun würde und da Mohl für die Großindustrie alles Verfügbare verwendet, betont er, daß der Staat durch Einköfen für das Kleingewerbe sich geradezu auf den communistischen Standpunkt stelle, und die ersten Gefahren für die Zukunft heraufbeschwöre. Der Abg. Schmid legt hierauf in gleichfalls 2 1/2 Stunden die Gründe auseinander, aus welchen Mohls Ausführungen durchaus hinfallig werden und weist den Vorschlag gegen die Regierungsvorlage durchaus zurück, man solle von den 167 Millionen Gewerbesteuer durch Abänderung der Progeffsätze statt nur 67 Millionen mit 3 pSt. 110 Mill. mit 2 pSt., zur Besteuerung heranziehen. In letzterer Sitzung sprach Wüß, der des Glaubens ist, die Landwirthschaft sei nicht überbürdet; das neue Gesetz begründete dieselbe noch dadurch, daß sie den Verdienst der ländlichen Arbeiter nicht bestreue, dagegen den der Gewerbegehülfen. Minister v. Sid gibt u. a. den großen Städten den Rath, wenn der gesetzlich gehaltete Zuschlag zur Staatssteuer zur Deckung des Gemeindefiskus nicht reiche, die Regierung nicht dawieder haben werde, wenn sie Klassen- und Konsumsteuern einführen. Freyh. v. Dw nimmt die Landwirthschaft in Schutz, und Kammt beantragt auf Grundbesitz nur $\frac{1}{10}$, dagegen auf Gebäude und Gewerbe $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{10}$ anzulegen. Nach kurzen Bemerkungen schloß diese Sitzung.

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik.

* S. Maj. der Königl. in vergangenen Samstag früh vom Bahnhof Cannstatt aus

mit Extrazug nach Ulm abgereist, hat dort auf dem Exercierplatz der Friedrichshau die Truppen der Garnison Ulm und Wiblingen beschäftigt und ist nach der Parade pr. Extrazug nach Friedrichshafen weitergereist.

In Stuttgart trifft im Laufe dieser Woche ein Abteil mit 100 Personen aufgenommenen österr. u. ungar. Knaben, aus 35 Knaben im Alter von 12—16 Jahren bestehend, ein, um zu concertiren. Sie stammen wie das N. L. meldet, aus einer schwäbischen Kolonie in der Nähe von Arab und wurden auf Kosten reicherer Kolonisten zu Musikern ausgebildet.

X Deutscher Feuerwehrtag in Stuttgart. Wie wir hören, herrscht unter der freiwilligen Feuerwehrt eine rege Thätigkeit zu den Vorbereitungen. Die Auskollung von allen möglichen auf die Feuerlöschthätigkeit sich beziehenden Gegenständen verspricht eine sehr bedeutende zu werden. Für die Gäste wird vieles Interessante geboten und sollen auch schon viele Anmeldungen eingelaufen sein. Stuttgart hat an und für sich schon namentlich mit seinen Umgebungen viel Anziehendes, die Einladung zur Theilnahme ist wirklich eine herzliche und so wird mancher Feuerwehrtmann die Gelegenheit ergreifen, um der Schwabenreise einen Besuch zu machen. (N. L.)

Cannstatt den 18. Juni. (Corresp.) Unser Lieberfest, das in den Tagen vom 24. bis 26. Juni abgehalten wird, darf sich der größten Theilnahme erfreuen, welche je ein schwäbisches Lieberfest erlebt hat. 129 Vereine mit beinahe 4000 Sängern sind angemeldet und sie dürfen sich alle der herzlichsten Aufnahme versichert halten. Mächtig werden die Löhne deutscher Lieber von der Höhe der Kuranlagen hinunterklingen in das freundliche Redarthal, das durch die Gluth der Junisonne in einen wunderbarlich lieblich duftenden Garten verwandelt scheint.

In den letzten Tagen hat die Wirthschaftscommission die Prüfung der auf dem Festplatze zum Ausschank kommenden Getränke vorgenommen und wir sind überzeugt, daß unsere Gäste den Geschmack der Commission nur loben werden. Insbesondere wird der weit bekannte Weinbergbesitzer Herr Pfund, dessen Keller wahre Perlen von Traubenblut bergen, nicht weniger als 40 große Tafeln aufstellen mit Platz für mehr als 1200 Personen und er wird seinen alten Ruf glänzend rechtfertigen. Die 3 österr. Bierbrauerei hat unmittelbar neben dem Festplatz große Eiskeller und wird an 60 Tafeln delicates Eisbier-Lagerbier verkosten, so daß unsere Gäste auch leibliche Genüsse genug haben. Die Hauptsache wird sein, daß wir gute Bitterung bekommen.

In Mähringen O. Ulm wurde eine Wirthschafterin verhaftet, welche im Verdacht stand, heimlich geboren und das Kind beseitigt zu haben. Sie gestand alsbald ein, daß sie geboren und die Kindstöße in dem bei ihrem Elternhause befindlichen Gartengarten vergraben habe. Nach gerichtlicher Untersuchung wurde der Leichnam eines neugeborenen Kindes an der angezeigten Stelle vorgefunden.

Im 6. Berliner Kreiswahlkreis wurde der Sozialdemokrat G. J. J. gewählt. Bei der am Montag stattfindenden Wahl im 5. Wahlkreis hat ebenfalls ein Sozialdemokrat Aussicht auf Sieg in dem Zimmergevierten Kappel, dessen Bruder bereits als Reichstagsabgeordneter fungirt.

Der Kaiser hat nun auch zum zweiten Male seine Stellung und seine Ansicht über die neueren Ereignisse auf kirchlichem Gebiet, wie sie in Berlin zu Tage getreten, klar dargelegt, und zwar ist dieß noch viel deutlicher geschehen, als in einem Telegramm an die Elbersfelder Kreisynode.

Konfistorial-Präsident Dr. Geigel wie der Präsident des evang. Oberkirchenraths Herrmann hatten aus Anlaß von Ver-

handlungen in der Berlin-Pölnner Kreisynode ihr Abschiedsgelübde abgelegt. Der kaiserliche Beschluß ging aber auf Verbleiben im Amte und zwar heißt das Schreiben an den Letztern nach der Post wörtlich:

Auf das Immunitätsschreiben vom 23. Februar cr. gebe Ich Ihnen Folgendes zu erkennen:

Als Ich nach Erlaß der Generalsynodalordnung den Vorstand der Generalsynode empfing, habe Ich mich vor demselben mit den Worten:

„Vor Allem kommt es darauf an, daß die Kirche auf dem rechten Grunde stehen bleibt, auf dem Grunde des apostolischen Glaubensbekenntnisses; Ich stehe auf diesem Grunde, auf dem Glauben, auf welchem Ich getauft und konfirmirt bin, und Nichts kann Mich bewegen, davon abzuweichen; werden Mir hiergegen Einwürfe gemacht, so werde Ich sie jeder Zeit zurückweisen.“

öffentlich und nachdrücklich zum Apokritum bekannt, auf welches nicht allein Ich für meine Person, sondern auch die Vorsahren und Angehörigen Meines Hauses Laufe und Konfirmation empfangen haben. In dem Augenblicke, in welchem, wie kürzlich geschehen, bei einer zu den Organen der evangelischen Kirche gehörenden Synodalversammlung der Hauptstadt die Symptome des Unglaubens und der Glaubensfälschung in einem bis zum Antrage auf Beseitigung des Apokritischen Glaubensbekenntnisses gesteigerten Grade auftraten und an der Deffentlichkeit erscheinen, kann ich Beamte, deren Festhalten am strengen Glauben bekannt ist, nicht entlassen, ohne in den Begriffen Meines Volkes Verwirrung zu erzeugen. Aus diesem Grunde weise Ich Ihr Gesuch um Entlassung aus Ihrem Amte hiermit zurück. Ich spreche dabei die Erwartung aus, daß Sie das Vertrauen, welches Ich Ihnen durch diese Entscheidung bewiese, durch treue Befolgung der von Mir für die evangelische Kirche gegebene Gesetze rechtfertigen und Sich der höheren Entscheidung auch dann fügen werden, wenn Ihre abweichende Ansicht, die auszusprechen Ihnen gleich jedem Staatsbürger unbenommen ist, nicht berücksichtigt werden könnte.

Deireich.

Wien den 16. Juni. Die von Pest aus kolportirte Nachricht, daß Rußland mit Serbien über den Durchzug seiner Truppen verhandelt, entbehrt jedes Anhalts. Es sprechen dagegen militärische und diplomatische Gründe. Die russische Armee ist so aufgestellt, daß der Uebergang bei Giurgewo und Nikolais wahrscheinlich ist. Der Aufmarsch ist soweit vollendet, daß ein Uebergangsvorstoß täglich erfolgen kann. Briefliche Berichte aus Montenegro schildern die dortige Lage als trostlos. Man befürchtet die Okkupation des ganzen Landes durch die Türken.

Frankreich.

Paris den 16. Juni. In der Deputirtenkammer erfolgte nach Verlesung der Interpellation durch Belmont eine Antwort Fourton's und eine glänzende dreitaktige Rede Lepetit Gambetta's. Die Debatte wird auf Montag vertagt, damit noch Dreyfus auf dem Bureaux auf Montag an.

Wollmärkte.

Ulm den 16. Juni. (Börsen Markttag.) Resultat sehr günstig, gestern Abend schon alles verkauft. Auf Lager bleibt nicht ein Schepper Zufuhr ca. 4,600 M. Die Preise erhöhten sich gestern bis Mittag fest; Nachmittags keine Rückgang.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Mai 1877. Badnang Abg. 5.40 8. 8. 1.35 6.50 Badnang Anl. 7.45 12.35 4.25 8.40

geigen, damit für ihre Befriedigung gesorgt werden kann.

Den 7. Juni 1877.
K. Amtsnotariat Unterweissach: Gall.

Bachnang. Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, zur Abrechnung der Staats- und Gemeindesteuer pro 30. Juni 1877 von heute an bis zum 28. d. M. im Stadtpflegzimmer auf dem Rathhaus zu erscheinen.

Den 18. Juni 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Bachnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird dem Friedrich Holzwardt, Zimmermann hier am

Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Hilfsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben Christian Kugler, Straßenwart und dem Weg.

B. B. A. 1380 M.
Gemeinderäthl. Anschlag 1300 M.
Den 9. Juni 1877.

Rathschreiberei:
Kugler, W.

Bachnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Aus dem Vermögen der Ehefrau des Carl Weh, Schuhmachers hier und deren erstehlichen Kinder kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am

Samstag den 30. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Christoph Sorg und Rifer Haar.

B. B. A. 2060 M.
Gemeinderäthl. Anschlag 2000 M.
Den 9. Juni 1877.

Rathschreiberei:
Kugler, W.

Murrhardt.

Elisabeth Heckmann hier verkauft nächsten

Freitag den 22. d. M.,
Morgens 7 Uhr,

P. Nr. 836/2. 14 Ar 53 M. einmäd. Baumwiese im Kirchrain im einmältigen Aufstreich und sind hiezü Kaufsüchtigen eingeladen.

Murrhardt den 19. Juni 1877.

Rathschreiberei:
Boat, W.

Mettelberg.

Geld-Antrag.

4-5000 M. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern
Gottlieb Höfer.

Den Gasthof zum Stern

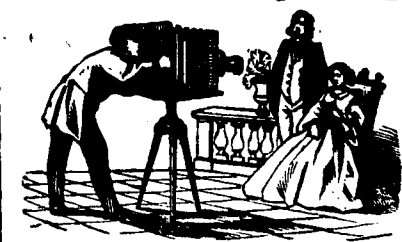


dahier habe ich käuflich erworben und unter Heutigem in Betrieb gesetzt und empfehle denselben meinen Freunden, so wie den Herrn Reisenden aufs angelegentlichste unter Zusicherung aufmerksamer und reeller Behandlung.

Mein seither betriebenes Langholzgeschäft werde ich unverändert fortführen.
Den 21. Juni 1877.

S. Frölich.

Anzeige und Empfehlung.



Der geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Photograph

niedergelassen habe und jeden Tag Aufnahmen im Garten des Herrn Schäfers Sträß, obere Vorstadt gemacht werden können.

Indem ich mich für alle in dieß Fach einschlagende Arbeiten empfehle, garantirt für getreue und feine Ausführung

Karl Voos, Photograph.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzug hält Unterzeichneter im Laufe der nächsten 8 Tage einen gänzlichen Ausverkauf seines Waareslagers, bestehend in einem grauen Tuchmantel, einigen Ueberziehern, vielen verschiedenen Manns und Frauenkleidern, einer großen Parthie weißer und farbiger Hemden, Blusen, sowie noch verschiedene Kleidungsstücke. Besonders mache ich auf eine große Auswahl Stiefel, von den größten bis zu den kleinsten, sowie auf eine Parthie starker Lederhandschuhe für Männer aufmerksam.

Da ich die Preise ausnahmsweise billig stelle, so sehe ich einer recht zahlreichen Abnahme entgegen und zeichne

C. Heinz, Commissions- & Verkaufsgeschäft
im Gasthaus z. Lamm.

Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 750 Hektaren wird am Samstag den 23. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf weitere 3 Jahre vom 1. Juli 1877 bis dahin 1880 verpachtet, wozu die Liebhaber in das Gemeinderathszimmer in Sechselberg eingeladen werden
Den 16. Juni 1877.

Gemeinderath.
Vorst. Memminger.

Eichen Nutz-, Brenn- und Stammholzverkauf.

Am Mittwoch den 27. d. M. werden aus dem Gemeindegewald Kennlinge: 129 Nm. Scheiter, Brügel und Reisach, worunter 5 Nm. Nutholz sich befinden.

Am Donnerstag den 28. d. M.: 106 Voos Stammholz mit zus. 57,02 Fm. um baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Anfang je Morgens 9 Uhr im Schlag, wozu Käufer eingeladen werden.
Den 19. Juni 1877.

Schultheißenamt.
Möbke.

Anwesen-Verkauf.

Unterzeichnete ist gekommen, ihr mitten im Ort gelegenes Hoch. Wohnhaus m. Scheuer, Stall und gewölbtem Keller unter einem Dach aus freier Hand zu ver-

kaufen. Beim Haus befinden sich ca. 1/2 Morgen Garten mit Brunnen und kann zugleich ca. 1 Morgen Acker miternommen werden.

Das Anwesen würde sich sowohl zu einem Wirtschaft, wie zu jedem Gewerbebetrieb vortreflich eignen. Der Verkauf findet

Montag den 25. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
in meiner Behausung statt und können die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.
Regine Stecker.

Bachnang.

Anzeige.



Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Freitag

Norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus.

Friedrich Schlör
aus Rünzelsau.

Donnerstag
Kronprinzen.

Bachnang.

Anzeige.

Von heute ab werden am Wolf'schen Bade Abonnements-Karten 10 Stück zu M. 1. 60. abgegeben.

Mastochsenfleisch,

erste Qualität, per Pfd. 60 Pf. ist längere Zeit zu haben bei

G. Jung und G. Käp.

Bachnang.

Gutgetrocknete Lohkäs
verkauft Gottlieb Breuninger
im Schlägle.

Mittelschönbühl.

1000 Stück Strohhand
hat zu verkaufen

Karl Sahn.

Um Zustellung

2 junger Gänse,
welche verlaufen, bittet Jak. Holzwardt.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Nachrichten sind stets sehr klein beisammen. An der Donau läßt der Uebergang der Russen als noch auf sich warten; die meisten Blätter beschäftigen sich mit der Aufstellung der Russen wie Rumänen und mit Vermuthungen eines etwaigen Uebergangs.

Auf den asiatischen Kriegsschauplatzen sind kleinere Aktionen vorgekommen. Am 14. griffen die Türken die rechte russische Flügelsonne bei Samebah (zw. Bessel und Kars) an. Auch im Süden von Dagestani kamen Gefechte vor. Zu der Umschließung von Kars sind 3 Divisionen herbeigezogen. Ein Ausfall am 14. wurde von den Russen stramm zurückgewiesen. Verlust der Türken 200 Tödt, der Russen 11 Tödt, 107 Verwundete.

In Kaukasien hat die Insurrektion wieder zugenommen. Suchum Kale ist der Mittelpunkt. Die Macht, welche sich unter Chafet Pascha vereinigt, zählt 6000 Eskeressen und Abchasier und 3 türkische reguläre Bataillons.

Auf dem montenegrinischen Schauplatz gelang es den Türken, die Festung Nikitch zu verproviantiren. In einem Kampf, der am 15. Wosjowich stattfand, soll der Verlust der Türken 2000 Tödt sein, der der Montenegro 115 Tödt und Verwundete; der letztere scheint sparsamer mit den Kullen zu sein.

Vom Landtag.

In der 26. und 27. Sitzung der Abg. Kammer wird die Debatte über das Steuergesetz weitergeführt. Es handelt sich wie bei den vorausgegangenen Verhandlungen meistens um die Projektion, um in Schlußnahme der Landwirtschaft resp. der Gewerbe. Finanzminister Renner theilhaftig sich wiederholt an der Debatte und tritt für den Regierungsvorschlag ein. Senz rechnet u. a. dem Finanzminister vor, daß von 1872-75 jedes Jahr die wirklichen Einnahmen den Voranschlag um 4-5 Millionen übertroffen haben, ob unter solchen Umständen die 2 Mill. Steuererhöhung absolut notwendig seien. Der Minister erklärt, daß der wesentliche Grund dieser Einnahmen in ungewöhnlich reichem Ertrag der Waldungen (wegen Stürmen) und aus der franz. Kriegskostenentschädigung herrühre und bald aufhören werde. Wohl entgegen Schmid und dieser macht wohl den Standpunkt klar. Schließlich wird der Antrag Mohls, Art. 3 des Entwurfs abzulehnen mit großer Majorität verworfen, ebenso die Bitte um Revision dieses Gesetzes.

Sulzbach.

Einen bereits noch neuen
Steinwagen
und 2 Rothgeschirre hat zu verkaufen
L. Schwaderer.

Winnenden.

Einen beinahe neuen
Steinwagen
verkauft um billigen Preis
Postverwalter Remshardt's Wwe.

Bachnang.

Geld-Antrag.

700 M. sind gegen Sicherheit sogleich auszuliefern.
Von wem? sagt die Redaktion.

Unterweissach.

Krieger-Verein.

Am nächsten Sonntag den 21. Juni, Nachmittags 2 Uhr, Zusammenkunft im Lamm. Wegen wichtiger Besprechung bittet um zahlreiches Erscheinen und ladet insbesondere die Herren Ehrenmitglieder höflichst ein
Der Vorstand.

Im Laufe der nächsten Tage wird der Abonnementsbetrag für das 2. Quartal 1877 in der Stadt eingezogen.

Die Redaktion.

Zugleich geben wir den Bewohnern der Thaus und der Walle die Mittheilung, daß sich vom 1. Juli an bei Frau Restaurateur Scheytt eine Niederlage des Murrthalboten befindet und von heute an Bestellungen für das nächste Quartal dort gemacht werden können. Der Abonnementspreis ist derselbe wie in der Stadt und kann das Blatt am Montag, Mittwoch und Freitag Abend abgeholt werden.

Bachnang.

Im Anschluß an die Nachricht des Murrthalboten über den Gottesdienst am nächsten Sonntag theile noch mit, daß nach dem Nachmittags Gottesdienst eine Versammlung im Schittenhelm'schen Schullokal stattfindet, wozu herzlich einladet
Joseph Saur.

Frachtbriele

sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

Die 28. Sitzung beginnt die Spezialdebatte. Ziff. 1 und 2 des Kommissionsantrags findet Annahme. Zu Ziff. 3 (Verteilungsmassstab) entscheidet die Frage, ob das Haus mit der Regierungsvorlage eine Quotitäts- oder mit dem Kommissionsantrag eine Repartitionssteuer will. Ersterer will bekanntlich die Steuer auf Grund und Boden in der seitherigen Höhe von 4,735,715 M. belassen, dagegen von dem Feuerbaren Betrag von Gebäuden 4 pCt. und von dem steuerbaren Betrag der Gewerbe 3 pCt. erhalten; die Kommissionsmehrheit will 13/24 des Steuerbedarfs (in der Gesamtsomme von 8,723,315 M.) von der Landwirtschaft, 5 1/2/24tel von den Gebäuden, 5 1/2/24tel von den Gewerben erhoben wissen. v. Strösch gegen den Reg. und Kom.-Antrag, den er viel zu hart findet, in Rücksicht auf den gegenwärtigen Nothstand der Industrie. Nach mehrfachen Reden für und gegen wird zur Abstimmung geschritten. Der Antrag v. Dm, den Entwurf Ziff. 3-5 anzunehmen, wird mit 52 gegen 33 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag der Kommission, in die Berathung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Festsetzung des steuerbaren Jahresertrags der Gebäude, zur Zeit nicht einzutreten, wird angenommen.

Sodann wird der Antrag Wüßtebner (60 Proz. Grundsteuer, 20 Proz. Gebäude, 20 Proz. Gewerbe mit 74 gegen 11 Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag der Kommissionsminderheit (1 1/2, 1/2, 1/2) mit 62 gegen 23 Stimmen, der Antrag der Kommissionsmehrheit aber (13, 5 1/2, 5 1/2/24tel) wird mit großer Mehrheit angenommen. Die übrigen weniger wichtigen Artikel werden genehmigt. Damit sind auch sämtliche Petitionen in der Steuerfache erledigt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

SS Murrhardt den 18. Juni. Am gestrigen Sonntag wurde ein Eisenbahnarbeiter aus Bayern in der Wirtschaft in Lugenfägmühle von einem Kollegen aus Italien durch Messerstücke in den Unterleib und ins Genick in einer Weise verletzt, daß derselbe heute Abend im hiesigen Spital verstarb. Wie es scheint, hat der Verbrecher für eine früher von dem Verstorbenen erhaltene geringere Körperverletzung diese schauerliche Revanche, ohne jede

weitere Veranlassung genommen. — In voriger Woche erlitt ein Eisenbahnarbeiter, der einem hiesigen Güterbesitzer beim Heuen auf der Wiese ausnahm, einen Sonnenstich, der seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte.

† Zell den 20. Juni. In den Weinbergen des Friedrich Geiger sind gestern blühende Trauben angetroffen worden.

In Stuttgart wurde in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag der 24jährige Steindruckerknecht Hofmann von Giesfeldt (in Bayern) durch den 21 Jahre alten Wilhelm Rathfeld, der, gleichfalls Steindruckerknecht aus Erbsiedten M. Marbach, mit dem er zuvor das Lokal des Genesfelder Vereins friedlich verlassen, unterwegs aber in Streit gerathen war, mittelst eines Messerstücks in den Unterleib lebensgefährlich verletzt. Der Thäter wurde festgenommen und dem Gericht übergeben.

Canstatt den 18. Juni. Die Vorbereitungen für das am nächsten Sonntag und Montag hier stattfindende Liederfest sind groß, und die zahlreichen Festkommissionen entsalten eine außerordentliche Thätigkeit, um Alles zu einem guten Ende zu führen. Die Häuserbesitzer reißen sich um die Gypser und Maler, um ihren Häusern ein lauberes festliches Kleid zu geben. Der Festzug an beiden Festtagen verspricht großartig zu werden; man wird bei demselben eine Menge von Fahnen sehen, und es sind drei Musikten dazu bestellt. — In den nächsten Tagen wird die Fahrniß des künftigen Kommerzienraths Paul Krauß im Aufstreich verkauft. Aus dem veröffentlichten Inventar über die zum Verkauf kommenden Gegenstände läßt sich wohl ersehen, daß der Spar- und Vorschußbank Direktor auf großem Fuß gelebt hat. Er hatte 9 Duzend silberne Beklede. Seine Ueberführung beträgt nach gerichtlicher Feststellung 184,381 M. 49 Pf.

Ulm. Das jetzt erschienene Programm des Münsters lautet: 1) Freitag den 29. Juni, Abends 6 1/2 Uhr: Ausführung des Oratoriums Messias im festlich beleuchteten Münster. 2) Samstag den 30. Juni, Morgens 6 Uhr: Schwörglocke, Choral, Musik vom Münster. 10 Uhr: Besuch Sr. Majestät des Königs im Münster, Choralgesang der Ulmer Jugend. 10 1/2 Uhr: Beginn des kömmliten, historischen Festzugs. Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der Ausstellung der Ulmer Hochschule durch Ihre Königl. Majestät. 3) 3 Uhr: Beginn des Fächerfestes. Abends: Gesellige Vereinigung in den dekorirten Markthallen und in der Friedrichsau.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 72

Samstag den 23. Juni 1877.

46. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

die Ausstellung von Jagdkarten betr.

Die Jagdkarten pro 1877/78 können von heute an gegen Einlösung der Sportel von 9 Mt. 60 Pf. incl. 20%, Zuschlag und Rückgabe der früheren Jagdkarte (bezüglich Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgelaufen werden. Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß die in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktbr. 1855 (Regl. S. 225 ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden. Den 21. Juni 1877. K. Oberamt. Einzelbach, W.

K. Oberamtsgericht Badnang.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von Donnerstag den 28. d. M. ab befinden sich die Kanzleien des Oberamtsgerichts in dem neu eingerichteten Gebäude auf dem Freithof, eine Treppe hoch. Ebenfalls werden von dort an die öffentlichen Gerichtsitzungen abgehalten; der Sitzungssaal und das Zeugenzimmer befinden sich im Erdgesch. Am Mittwoch den 27. Juni fällt der Klage tag aus und wird auf Samstag den 30. Juni verlegt. Den 21. Juni 1877. Oberamtsrichter Clemens.

Bekanntmachung der K. Landgestüts-Commission, betr. die Vertheilung von Prämien für Zuchtperde und Fohlen im Jahre 1877.

Am Mittwoch den 5. September d. J. wird in Saugau eine Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Zuchtperde und Fohlen stattfinden: Hierbei kommen folgende Prämien zur Vertheilung: A. für Zuchthengste: 1 Preis zu 300 M., 1 Preis zu 240 M., 1 Preis zu 180 M., 4 Preise zu 150 M., 5 Preise zu 100 M., 5 Preise zu 100 M., 3 Preise zu 80 M.; B. für Fohlen: a) im Alter von 3 und 4 Jahren, wobei nur Stutfohlen konkurriren können: 2 Preise zu 200 M., 2 Preise zu 150 M., 3 Preise zu 100 M., 3 Preise zu 80 M.; b) im Alter von 1 und 2 Jahren wobei Hengste und Stutfohlen konkurriren können: 4 Preise zu 100 M., 5 Preise zu 60 M. Bei der Vertheilung dieser Preise kommen die im Staatsanzeiger vom Jahr 1875 Nr. 19 und im Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft vom Jahr 1875 Nr. 31 abgedruckten Grundbestimmungen für die Prämierung von Zuchtperden und Fohlen zur Anwendung: Hierbei wird noch Folgendes bestimmt: 1) Die für die Preisbewerbung erforderlichen Urkunden darüber, daß und seit wann die Preisbewerber Eigentümer der am Preise konkurrierenden Zuchtperde und Fohlen sind, und wo die ersten zur Zucht verwendet worden sind, in der durch die Bekanntmachung vom 1. April 1875 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 71) vorgeschriebenen Weise nebst den Beschältscheinen und den sonstigen Nachweisungen über die Abstammung der Fohlen vor dem Beginn der Arbeiten des Preisgerichts vollständig zu übergeben. Es empfiehlt sich, diese Urkunden schon der Anmeldung um die Preisbewerbung (Ziffer 3) beizufügen, damit im Falle von Mängeln den Bewerbern noch Gelegenheit zu deren Beseitigung gegeben werden kann. 2) In den Fällen, wo mit den Zuchstuten keine Saugfohlen vorgeführt werden können, weil dieselben krank oder gefallen sind, oder weil die Stuten verstoßt haben, ist darüber eine obrigkeitliche Beurkundung beizubringen. 3) Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben dies dem Sekretariat des landwirtschaftlichen Vereins in Saugau in der Zeit vom 1. bis 20. August d. J. anzuzeigen, damit für Gelegenheit zu entsprechender Unterbringung der Pferde gesorgt werden kann. 4) In Saugau sind die Zuchthengste und Zuchstuten, letztere mit ihren Saugfohlen, am Dienstag den 4. September d. J., Morgens 7 Uhr, die Fohlen am gleichen Tage, Nachmittags 3 Uhr von den Preisbewerbern auf dem dazu bestimmten Platze, der sogenannten Schützenwiese in Saugau, bei Verlust des Anspruchs auf Zulassung zur Preisbewerbung aufzustellen. Spätestens beim Eintritt auf dem Platze müssen, sofern dies nicht schon bei der Anmeldung der Pferde und Fohlen geschehen ist, die vorgeschriebenen, obrigkeitlich beglaubigten, in Ziffer 2 und 3 bezeichneten Urkunden übergeben werden. 5) Während der Dauer der Arbeiten des Preisgerichts werden in dem abgeschlossenen Raum, in welchem die Thiere aufgestellt sind und vorgeführt werden, nur die notwendigen Führer der Thiere und die mit besonderen Eintrittskarten versehenen Personen zugelassen. 6) Am 5. September, Mittags 12 Uhr, findet die Preisvertheilung statt. Die prämierten Pferde sind an diesem Tag von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr zur Besichtigung anzustellen. Stuttgart den 16. Juni 1877.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthal-Boten mit seiner belletr. Beilage, Unterhaltungsblatt, und wollen Gef. Bestellungen alsbald bei den Postämtern oder Postboten des Bezirkes, dieselbe bei der Redaktion aufgegeben werden.

Die Redaktion.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantschen.

In nachgenannter Gantsche wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetz-

Abonnements-Einladung.

lich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen. Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen. Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachhahergleichem als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretenb angenommen. Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am Mittwoch den 29. August,

Die Redaktion.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantschen.

In nachgenannter Gantsche wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetz-

Fleischhauer.

1877, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberbrüden vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Flechtner, Bauer in Heschlshof.

Donnerstag den 30. August, Nachmittags 9 Uhr, Rathhaus zu Oberbrüden.

Badnang den 20. Juni 1877.

K. Oberamtsgericht.

Clemens.

3) Sonntag den 1. Juli: Vormittags 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst. 10 1/2 Uhr: Orgel- und Vokalchor in Münster. Abends: Darstellung lebender Bilder aus der Vergangenheit Ulms im Stadttheater.

* In Fahrbrach am 18. Juni, morgens 9 Uhr im großen Schulgebäude Feuer aus, in welchem das Pro- und Realgymnasium sowie die Volksschulen untergebracht sind. Die Schulkinder konnten gerettet werden. Das ganze Gebäude war ein Opfer der Flammen.

Darmstadt den 18. Juni. Das Leichenbegängnis des verewigten Großherzogs Ludwig III fand heute Vormittag unter der Theilnahme vieler fürstlicher Persönlichkeiten und einer ungeheuren Menschenmenge dem Programm gemäß statt. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen gingen Großherzog Ludwig IV. und sein Sohn, die Prinzen Alexander, Heinrich und Wilhelm von Hessen, der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen, Großfürst Paul von Rußland, der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und andere Fürsten. Ihnen schlossen sich die Standesherren, das diplomatische Corps und die außerordentlichen Gesandten fremder Höfe, die Minister u. s. w. an. Unter dem Geläute aller Glocken und bei einer durchaus würdigen Haltung des Publikums bewegte sich diese etwa dreiviertelstunde lange Menschenkugel nach der Höhenhöhe. Um 11 Uhr war die prunkvolle Feierlichkeit zu Ende.

Em s den 16. Juni. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr bei sehr schönem Wetter wohlbehalten hier eingetroffen. Er wurde von der zahlreich versammelten Einwohnerschaft und von den Kurgästen enthusiastisch begrüßt und begab sich in offenem Wagen durch die mit Blumen und Flaggen geschmückten Straßen nach dem alten Kurhause, wo Wohnung für ihn genommen ist. — Die Kaiserin traf heute Mittag zu einem kurzen Besuche des Kaisers hier ein und kehrte um 2 Uhr nach Koblenz zurück.

Berlin den 18. Juni. Der Reichsanzeiger publicirt den vom Fürsten Bismarck genehmigten kaiserlichen Erlaß betreffend die Aufnahme der Reichsanleihe im Betrage von 77,731,321 M. Die Verzinsung erfolgt mit 4 pSt. am 1. April und am 1. Oktober. Die Schuldverschreibungen lauten auf 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M.

Die Auflage findet zu 94,60 statt. Die Subskriptionstage sind der 24. und 25. Juni, als Erscheinungstag der Interimscheine ist der 9. Juli bestimmt.

Berlin den 18. Juni. Der Reichsanzeiger publicirt eine Instruktion über die Behandlung fremder Kriegsschiffe in den deutschen Häfen. Nach derselben dürfen Schiffe und andere Fahrzeuge der Kriegsmächte fremder Mächte ohne Erlaubnis weder die äußerste Befestigungslinie eines besetzten deutschen Hafens überschreiten, noch sich auf der Rebe vor demselben oder in dem Hafen aufhalten.

Heute Morgen 6 Uhr ist in dem belebtesten Teile Berlins, in der Taubenstraße, dicht bei der Friedrichstraße, ein Raubmord auf einen Briefträger verübt worden. Dem Briefträger, der in einem Hause Postanweisungen ansagte, wurde dort von einem Manne auf der Treppe aufgelauert, der ihm mit einem Messer zwei gefährliche Stichwunden beibrachte. Der Attentäter, ein arbeitsloser Tischlergeselle, wurde ergriffen.

Reichstagswahl in 5. Berliner Wahlkreis. Zimmermann (Fortschritt) wurde mit 6246 Stimmen gewählt; Kapell (Sozialdemokrat) erhielt 3217 Stimmen.

Paffau den 14. Juni. Gestern Abend stieß die Gendarmenmannschaft zu Rathmannsdorf in einem Wäldchen auf den berüchtigten, unterm 21. Mai aus der Haft dahier

entsprungnen Joseph Sattler von Deichselberg. In demselben Augenblick, als er die Gendarmen erblickte und ihm von diesen „Halt“ zugerufen wurde, legte er auf sie an, „Hoh mit dem ersten Schuß den Stationskommandanten nieder und verleihe mit dem andern Schuß den Gendarmen Krauß.“ Gleichzeitig gaben auch die beiden Gendarmen Feuer; Sattler aber hatte hinter einem Baume Deckung gefunden und ergriff nach Abgabe seiner beiden Schüsse die Flucht. Der Stationskommandant Weber ist schwer verletzt, Krauß hat leichtere Verletzungen und wurde bereits auf seine Station zurückgebracht. Weber hat eine Menge Verwundungen, auf der Brust, am Arm und am Halse; Sattler hatte mit gepacktem Blei auf ihn geschossen.

Frankreich.

Paris den 18. Juni. Die Kommission des Senates zur Beratung über den Vorschlag wegen Auflösung der Deputiertenkammer ist nunmehr gewählt worden. Da von den Bureau des Senats 6 zu Gunsten der Rechten und nur 3 zu Gunsten der Linken sind, so ist demzufolge die Majorität für die Auflösung so gut wie sicher. Die Abstimmung über letztere wird wahrscheinlich Mittwoch erfolgen.

Rußland.

Moskau den 18. Juni. Die ersten türkischen Kriegsgefangenen vom asiatischen Kriegsschauplatz, 22 Offiziere und 97 Gemeine, sind angekommen und nach Twer und Wladimir weitergeleitet worden.

Rumanien.

Diplomatische Bukarester Berichte bezeichnen Milans Aufnahme bei dem Jaren mehr als kühl. Die Audienz dauerte nur eine Viertelstunde. Gortschakow betonte gegen Nikits die russisch-österreichische Intimität. Rußland rät in Äthen vom Krieg ab: nichtbestimmender wächst dort der Einfluß der Aktionspartei.

Verschiedenes.

(Kurierzüge) Das Reichseisenbahnamt hat eine Tabelle aufgestellt, aus welcher die Geschwindigkeit der Kurier- und Schnellzüge auf den deutschen Eisenbahnen ersichtlich ist. Obenan steht die Berlin-Dresdener Bahn. Dieselbe legt mit ihren Kurierzügen inkl. des Aufenthaltes auf den Stationen in einer Stunde 60 Kilometer zurück; es folgt alsdann die Magdeburg-Halberstädter Bahn mit 58 Kilometer, die Potsdam-Magdeburger mit 55 Kilometer, die Köln-Mindener mit 52 Kilometer. Im Durchschnitt wurde eine Geschwindigkeit erzielt von 46 Kilometern pro Stunde. Am langsamsten führen ihre Kurierzüge die Berlin-Stettiner Bahn mit 40 Kilometer, die Württembergische und die rechte Oder-Ufer Bahn mit 39, die Nassauische Eisenbahn mit 38 und die Badische Staatsbahn mit 36 Kilometer in der Stunde.

Bismarck in Kissingen. Ein Kurgast schreibt der „N. fr. Pr.“ aus Kissingen: Bei Gelegenheit einer Promenade, die Fürst Bismarck des Nachmittags in dem sogenannten Mooswäldchen zu machen pflegt, begegnete ihm am Sonntag den 3. d. zwei Landmädchen, deren eigenthümliche Tracht und große Flügelhüte ihm auffielen. „Ihr seit wohl nicht aus Kissingen?“ fragte der Fürst. „Ich habe solche Kleider und solche Hüte hier noch nicht gesehen.“ — „Wir sind aus dem Grabenfelder Gau“, erwiderte Jene. „Wir sind mit dem Meininger Bergnügungszug herübergefahren und möchten gern den Bismarck sehen.“ — „Dann braucht ihr nicht weit zu gehen“, sagte der Fürst lachend. „Seht mich an, ich bin der Bismarck.“ Die Mädchen sahen den Fürsten verblüfft an. „Wo Ihr seit der Bismarck?“ sagte die Eine schüchtern — „aber wo sind denn die drei Haare auf dem Kopfe?“ — „Närrin“, belehrte sie die Zweite, „wenn der Bismarck den Schlapphut auf hat, kann man

die drei Haare doch nicht sehen! — Der Fürst lachte herzlich, wie selten, und ging better vorüber, den Hut zum Gruße lüftend, während die Mädchen sich vergebens bemühten, in der Schnelligkeit eine verlässliche Revue über die berühmte Dreizahl auf dem Haupte des Reichstanzlers abzuhalten. In Kissingen hat man über das Abenteuer der ländlichen Bergnügungsfahrer nicht wenig gelacht.

(Schornsteine aus Papier.) Mit einer Erfindung, die schon seit Jahren in Amerika und England praktisch verwertet wird, nämlich: Schornsteine aus Papier herzustellen, ist, wie einem schlesischen Blatte aus Breslau berichtet wird, vor kurzem auch in Deutschland der erste Versuch gemacht worden, welcher sich glänzend bewährte. An der Außenseite des rechten Seitenflügels ist in dem Grundriß Dhlauer Stadtgraben Nr. 26 ein solcher etwa 50 Fuß hoher Schornstein aufgestellt worden. Durch Imprägnirung der Papiermasse mittelst einer chemischen Substanz wird die erstere unverbrennbar gemacht, und da solche Schornsteine nicht, wie Eisen, dem Rost ausgefetzt, ferner weit leichter als solche von Eisenblech und dabei um ungefähr die Hälfte billiger sind, dürften sich dieselben auch hier bald Eingang verschaffen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 18. Juni. Die Heuernte, bis jetzt vom schönsten Wetter begünstigt, wird in wenigen Tagen vollends eingebracht sein und man ist mit dem Ertrag derselben allgemein sehr zufrieden. In Folge der sich immer günstiger gestaltenden Aussichten für die neue Ernte machte zwar die Flaubeit im Getreidegeschäft weitere Fortschritte, jedoch gehen bei den knappen Vorräthen die Preise nur langsam zurück. Die heutige Börse verkehrte in gedrückter Stimmung und die Umsätze waren in allen Fruchtgattungen ziemlich schwach. Wir notiren: Weizen, russ. 13 M. 15 Pf. — 14 M. dto. bayer. 13 M. 50 Pf. — 14 M. 50 Pf. Kernen 14 M. 20 — 60 Pf. Dinkel 9 M. 60 Pf. Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sacd. Mehl Nr. 1: 40 — 41 M. dto. Nr. 2: 36 — 37 M. dto Nr. 3: 31 — 32 M. dto. Nr. 4: 27 M. bis 28 M. 50 Pf.

Wollmärkte.

Kirchheim u. L. den 18. Juni. Kirchheimer Wollmarkt. Es sind bis jetzt gegen 8000 Zentner gelagert, Zufuhren dauern fort, aber es scheint, daß das vorjährige Quantum von 15,000 Zentner nicht erreicht wird, selbst wenn noch Handelswolle von Ellwangen, Augsburg und Ulm hierher gelangt. Sonderbar ist es, daß auf den größeren norddeutschen Märkten die Preise um 9 — 12 M. per Zentner gesunken sind, während auf den kleinen süddeutschen Märkten rasch verkauft wurde und die Preise in die Höhe gingen.

Tuttlingen. (Wollmarkt 2. Tag.) Seit gestern Nachmittag ist kaum erwartete Bewegung in das Geschäft gekommen, die heute sich mehr und mehr steigert. Die Preise bewegten sich gestern zwischen 80 — 90 fl., heute ziehen sie etwas an; höchster Kauf 98 fl. Zufuhr dauert fort und wird rasch abgeleht.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 24. Juni

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

Nachmittags 2 Uhr eine Feier der inneren Mission mit Vorträgen von Herrn Pfarre Hofacker in Stuttgart, Sekretär der evang. Gesellschaft, und Herrn Pfarre Kocak, Reiseprediger, im Auftrag der süddeutschen Konferenz für innere Mission.

Goldkurs vom 19. Juni.

20 Frankenstücke	26 24--28
Englische Sovereigns	20 37--42
Russische Imperiales	16 70--75
Dollars in Gold	4 17--20